

Samuel Scherrer verpasst die Top Ten

RINGEN Kein Sieg für Samuel Scherrer an der Junioren-WM im französischen Mâcon. Der RCW-Freistil-Ringer scheiterte im Achtelfinal hauchdünn am Japaner Yura Naito und schied aus dem WM-Turnier aus. Nun gilt seine Konzentration der am Samstag beginnenden Mannschaftsmeisterschaft.

von Joe Bossert

25 Athleten waren bei der Junioren-WM der Ringer in Mâcon (Frankreich) in der Klasse bis 84 kg eingeschrieben. In Runde 1 hatte Samuel Scherrer vom RC Willisau gegen den Japaner Yura Naito anzutreten. Und dieses Startduell ging aus Sicht des talentierten RCW-Ringers hauchdünn verloren.

Während der Japaner den ersten Kampfabschnitt für sich beanspruchte und dank zweier Zweierwertungen mit 4:0 in die Pause ging, gehörte die zweite Kampfhälfte vollends dem Hinterländer. Dank einer Zweier- und zwei Einer-Wertungen konnte er auf 4:4 ausgleichen und dem Japaner wegen dessen Passivität gar noch eine Ver-

warnung anhängen. Laut Reglement werden jedoch die höheren Wertungen mehr gewichtet als der letzte Punkt oder die Verwarnung. So musste Samuel Scherrer das bittere Ausscheiden akzeptieren.

Da der Japaner in der zweiten Runde gegen den späteren Weltmeister Arsen-Ali Musalaliev durch technische Überlegenheit verlor, war das WM-Turnier für Scherrer beendet. Dank den erkämpften Wertungspunkten wurde Samuel Scherrer unter den 25 Teilnehmern auf Rang 17 klassiert, sein Gegner in der ersten Runde auf Rang 12. Dieser hatte in der Hoffnungsrunde gegen den Usbeken Majid Muratov verloren.

Infanger und Golin am Mattenrand

Als Zuschauer vor Ort mit dabei waren die RCW-Co-Trainer Fredy Infanger und Alexander Golin. Die beiden bestätigten die trotz des Ausscheidens gute Leistung des 19-jährigen RCW-Freistil-Ringers. «Nachdem Samuel in diesem Jahr von der Klasse 74 kg ins 84er-Gewicht aufgestiegen ist, war das physische Defizit gegenüber seinen Gegnern ziemlich deutlich sichtbar. In den entscheidenden Momenten fehlte deshalb etwas die notwendige Power zum Punktgewinn», meinte Fredy In-

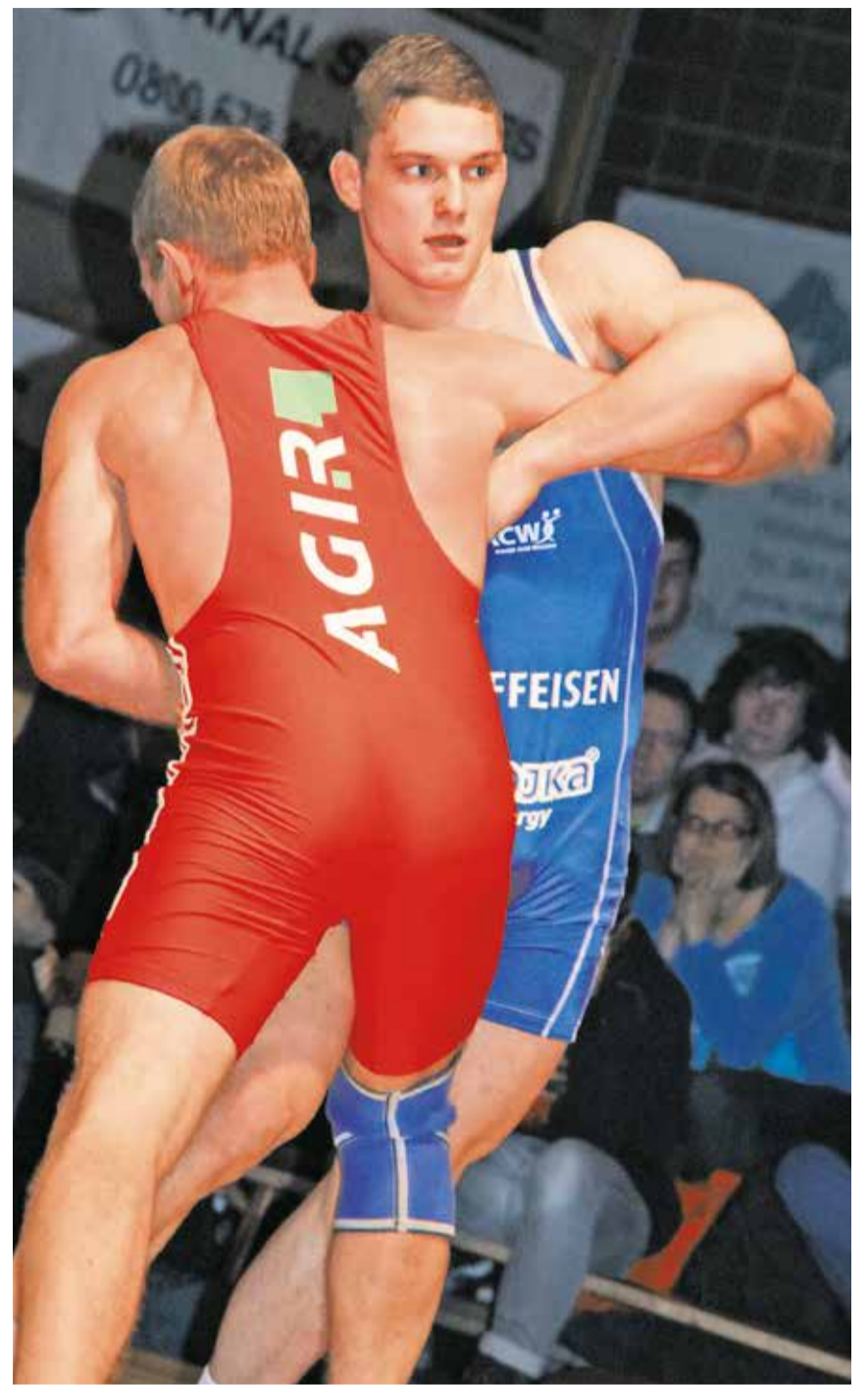
fanger. «Konditionell jedoch vermochte er problemlos mitzuhalten.»

2017 nochmals als Junior dabei

Nach der Junioren-EM im Freistil- und Greco-Stil in Rumänien (9. Rang im Freistil) war diese WM die dritte grosse Meisterschaft für Samuel Scherrer in diesem Jahr. Vorher und dazwischen hatte er noch die Lehrausbildung als Landmaschinen-Mechaniker mit sehr gutem Erfolg bestanden. Zusammen mit den vielen Vorbereitungs-trainings im In- und Ausland war da doch eine ansehnliche Belastung zusammengekommen.

Samuel Scherrer ist auch im kommenden Jahr nochmals bei den Junioren startberechtigt und er wird dann nochmals einen Anlauf auf eine Medaillenplatzierung nehmen.

Ab kommenden Samstag gilt der Fokus von Samuel Scherrer aber der Team-Meisterschaft mit dem RC Willisau (siehe Kasten). Die Willisauer wollen natürlich den Titel aus dem Vorjahr verteidigen. Samuel Scherrer, der dank seiner offensiv-attraktiven Kampfweise einer der Publikumsfavoriten im RCW-Team ist, will seinen Teil zu einer erneut erfolgreichen Saison der Willisauer Ringer beitragen.



Samuel Scherrer ist an der Junioren-WM in der ersten Runde hauchdünn gescheitert. Jetzt gilt die Konzentration des 19-jährigen RCW-Juniors den Mannschaftskämpfen mit dem RCW, wo er seine Gegner (auf unserem Bild den Freiamter Andrej Maltsev) in die Schranken weisen will. Foto Joe Bossert

RCW startet zu Hause gegen Kriessern

RINGEN, MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT Am kommenden Samstag, 10. September (20 Uhr, Sporthalle BBZ), startet der RC Willisau mit einem Heimkampf in die Team-Meisterschaft 2016. Erster Gegner ist die Ringerstaffel Kriessern. Wegen der aktuellen Kampfstärke sind die Ostschweizer sicher nicht gerade als Lieblingsgegner des RCW zu betiteln. Cheftrainer Thomas Bucheli hat mit seinem Techniker-Staff das Erreichen der Finalkämpfe als Saisonziel formuliert. «Sorgen machen

uns aktuell die Verletzungen der Leistungsträger Jonas Bossert und Stefan Reichmuth», so Bucheli. Bossert ist am Kreuzband, Reichmuth am Rücken verletzt. «Deshalb haben wir ganz klar nicht die Titelverteidigung als Ziel formuliert, sondern «nur» das Erreichen der Finalkämpfe», erklärt Bucheli. Abgesehen von den Verletzungssorgen ist der Willisauer Cheftrainer mit der bisherigen Vorbereitung auf die Meisterschaft 2016 sehr zufrieden: «Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Stim-

mung und Motivation im Team sind bestens. Unsere Fans dürfen sich auf eine kompakte Lions-Truppe freuen», verspricht Bucheli.

Hergiswil startet im Freiamt

Auch die Ringerriege Hergiswil greift am kommenden Samstagabend in die Mannschaftsmeisterschaft ein. Das Team von Cheftrainer Olaf Brandt bestreitet den Saisonauftakt auswärts gegen die Ringerstaffel Freiamt. Das Duell findet ab 20 Uhr in der Sporthalle Merenschwand statt. jbw/wb

Olympische Medaillen im Visier

BEHINDERTENSPORT Morgen Mittwoch beginnen in Rio de Janeiro die Paralympics, welche bis am 18. September dauern. In 21 Sportarten wird um Medaillen gekämpft. Beat Bösch und Manuela Schär starten mit Final- und Medaillenambitionen.

von Stefanie Barmet

Nachdem das russische Team aufgrund von massiven Doping-Vorwürfen von den Paralympics suspendiert wurde, konnte Swiss Paralympics fünf Athleten nachselektionieren. Damit besteht das Schweizer Team in Rio aus 24 Athletinnen und Athleten, welche in den sieben Sportarten Leichtathletik, Paracycling, Dressurreiten, Bogenschiessen, Schwimmen, Schiessen und Tischtennis ins Geschehen eingreifen werden. Vor vier Jahren trat das Schweizer Team die Heimreise aus London mit 13 Medaillen im Gepäck an. In Rio de Janeiro hat sich die Delegation den Gewinn von neun Medaillen zum Ziel gesetzt. Zu den grössten Medaillenhoffnungen zählen dabei die Rollstuhlleichtathleten rund um Marcel Hug, Manuela Schär, Heinz Frei und Beat Bösch.

Beat Bösch über 100 und 400 Meter im Einsatz

Beat Bösch nimmt in Rio bereits an seinen fünften Olympischen Spielen teil. Der gebürtige Grosswanger war 2012 in London Fahnenträger. Nach vier Silbermedaillen und einer Bronzemedaille fehlt im Palmarès des 44-Jährigen «nur» noch Olympiagold. Beat Bösch wird in der Kategorie T52 über 100 und 400 Meter antreten. Erstmals im Einsatz ist er am



Beat Bösch und Manuela Schär wollen an den Paralympics in Rio ihre Medaillensammlungen erweitern. Fotos zvg

Freitag, 9. September. Dann findet der Vorlauf über 100 Meter statt. Der Final wird am Samstag ausgetragen. Am Montag, 12. September, startet der Sprintspezialist über 400 Meter und möchte sich für den Final qualifizieren, welcher dann am Dienstag, 13. September, stattfindet. Der Grosswanger hat sich zum Ziel gesetzt, in Rio perfekte Rennen zu fahren.

Manuela Schär mit Mammutprogramm

Manuela Schär startet in Rio bei ihren vierten Paralympics gleich in vier Disziplinen. Nach bisher einmal Silber und zweimal Bronze an Olympischen Spielen hat sich die 31-Jährige auch in Rio den Gewinn von Edelmetall zum Ziel gesetzt. Die gebürtige Altshoferin ist über 800, 1500, 5000 Meter und im Marathon gemeldet. Den Auftakt macht sie am 12. und 13. September mit dem Vorlauf und einem allfälligen Final über 1500 Meter. Am 14. und 15. September finden dann der Vorlauf und der Final über



5000 Meter statt. Die 800-Meter-Vorläufe und der Final werden am Samstag, 17. September, ausgetragen. Und mit dem Marathon am Sonntag, 18. September, dem Schlusstag der diesjährigen Paralympics, schliesst Manuela Schär ihr Mammutprogramm ab. Erstmals in der Geschichte der Paralympics überträgt SRF einen Teil der Wettkämpfe live. Geplant sind rund 23 Stunden Live-Berichterstattung. Auch auf <https://www.paralympic.org> können die Paralympischen Spiele live mitverfolgt werden.

Paralympics in Rio. Die Startzeiten von Beat Bösch (alle Angaben in Schweizer Zeit): Freitag, 9. September, 15.21 Uhr: Vorlauf 100 m; Samstag, 10. September, 15.50 Uhr: Final 100 m; Montag, 12. September, 15.00 Uhr: Vorlauf 400 m; Dienstag, 13. September, 15.20 Uhr: Final 400 m. **Die Startzeiten von Manuela Schär** (alle Angaben in Schweizer Zeit): Montag, 12. September, 13.19 Uhr: Vorlauf 1500 m; Dienstag, 13. September, 13.14 Uhr: Final 1500 m; Mittwoch, 14. September, 5.00 Uhr: Vorlauf 5000 m; Donnerstag, 15. September, 12.30 Uhr: Final 5000 m; Samstag, 17. September, 5.00 Uhr: Vorlauf 800 m; 12.48 Uhr: Final 800 m. Sonntag, 18. September, 7.30 Uhr: Marathon.

Zwei Diplome erkämpft

LEICHTATHLETIK Am vergangenen Sonntag fand der Schweizer Final des UBS Kids Cup im Stadion Letzigrund statt. Aus über 130000 Teilnehmenden hatten sich 540 Kinder zwischen 7 und 15 Jahren für den Final qualifiziert.



Ilaria Brun aus Grosswangen und Mark Büchli aus Willisau schafften es am Final des UBS Kids Cup im Zürcher Letzigrund unter die besten acht in ihren Kategorien. Fotos zvg

Neben internationalen und nationalen Leichtathletik-Stars wie dem Dreisprung-Olympiasieger Christian Taylor (USA) oder Omar McLeod aus Jamaika, Olympiasieger über 110 Meter Hürden, waren auch die UBS-Kids-Cup-Botschafter Kariem Hussein, Noemi Zbären, Selina Büchel und Mujinga Kambundji am Finaltag vor Ort. Neben Warm-Up-Sessions, Siegerehrungen und Fragestunden für die Kids erfüllten die grossen Vorbilder fleissig Autogrammwünsche und gaben den Zukunftshoffnungen Tipps und Tricks mit auf den Weg.

Mark Büchli auf Rang acht

Auch Sebastian Coe, Präsident des Internationalen Leichtathletik-Verbandes IAAF, sowie der Präsident von UBS Schweiz, Martin Blessing, beobachteten die Schweizer Nachwuchstalente im Letzigrund. Aus der WB-Region konnten sich acht junge Athletinnen und Athleten für den Final des grössten Nachwuchswettkampfes im Schweizer Einzelsport qualifizieren. Für Top-8-Platzierungen sorgten dabei der Willisauer Mark Büchli und die Grosswangerin Ilaria Brun. Mark Büchli ist schon ein «Routinier»: Bereits zum vierten Mal war er am UBS Kids Cup Final im Letzigrund dabei. 2013 und 2014 wurde er in seiner Kategorie jeweils Fünfter, 2015 klassierte er

sich im 6. Rang. Auch am Finaltag 2016 durfte der 10-Jährige zur Siegerehrung einmarschieren und als Achteplatzierte ein Diplom entgegennehmen.

Zwei Bestleistungen und Rang fünf für Ilaria Brun

Auch Ilaria Brun hatte sich bereits zum vierten Mal für den Final des UBS Kids Cups qualifiziert. Die Vorjahreszweite konnte mit 4,93 Metern im Weitsprung und 8,32 Sekunden über 60 Meter zwei neue persönliche Bestleistungen aufstellen. Dank diesen Top-Resultaten wurde die 12-Jährige starke Fünfte. Den Sprung aufs Podest verpasste Ilaria Brun nur um 43 Punkte. Ihre Vereinskollegin Sophie Lipp wurde bei den 8-jährigen Mädchen tolle Elfte. Mia Emmenegger, die dritte Grosswangerin, welche sich für den Schweizer Final qualifizieren konnte, wurde in der Kategorie W11 21. Lena Bussmann aus Willisau klassierte sich bei den 13-jährigen Mädchen auf Rang 23. Nino Meier aus Gettnau startete bei den jüngsten Knaben und wurde 19. Die beiden Nebiker Nikola Petkovic und Ueli Meyer wurden bei den 9- respektive 14-jährigen Knaben jeweils 26. sb